Strasburger Zeitung.

Ericeint wöchentlich 6 mal, Morgens.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in Strasburg bei E. B. Langer und H Choinsti 2 R. = Mt., bei allen Post = Anstalten des Deutschen Reichs 2 R. = Mt. 50 Pfennige.

Inferaten = Annahme auswärts:

Berlin: Hasenstein & Bogler, Rudolf Mosse, Central-Annoncen-Bureau der deutschen Zeitungen, Bernhard Arndt, Leipzigerstr., G. L. Daube & Co. und sammtliche Filialen dieser Firmen.

Infertionegebühr:

die Sgefpaltene Betitzeile ober beren Raum 10 Bf. Inseraten-Annahme in Strasburg bei C. B. Langer und S. Choinset, sowie in Thorn in ber Exped. ber Thorner Ofidenischen Ztg., Brüdenstraße 10

Das Abonnement

Strasburger Zeitung

illustrirter "Sonntags = Beilage" für das IV. Duartal 1879 bitten wir recht bald erneuern zu wollen, damit nicht Unterbrechungen in der Lieferung entftehen.

Der Breis beträgt 2,50 Mf. auswärts, 2 Mf. in ber Stadt. Bestellungen werden angenommen von allen Poftamtern, von unfern Ausgabestellen und von der

Expedition der Strasburger Beitung.

Deutschland.

Berlin, ben 25. September.

- Der Raifer, fo schreibt man ber "Magd. 3tg.", hat sich im Elfaß von Neuem die Bergen gewonnen. Die von mir in ben letten Tagen vor des Raifers Ankunft im Elfaß gewonnenen Erfahrungen bestätigen, daß die Person des Monarchen selbst von Denen hochgehalten wird, die nur mit Wiberstreben fich in die Bugehörigkeit zum deutschen Reich ge= fügt. Die Elfäffer find überhaupt in ihrer politischen Stimmung fehr getheilt. Im großen Bangen haben fie gar feine Antipathie gegen Deutschland; fie meinen nur vielfach, daß die beutsche Herrschaft die "schlechten Beiten" ge= bracht, wie man in anderen Begenden diese Erscheinung auf Rechnung ber Liberalen schreibt. Satten wir feine Geschäftstoften gehabt. man ware im Elfaß icon weit beffer beutsch, als dies bis jest bemerklich ift.

Aus Det von geftern wird gemeldet: Der Raiser begab sich heute Bormitttag um 101/2 Uhr zu der Parade, welche bei Frescaty ftattfand und von dem ichonften Wetter begun= ftigt wurde. Gine große Anzahl Buschauer hatten sich mittelft Extraguge nach bem Parabefelde begeben. Um 1 Uhr kehrte der Raifer

zurud und besichtigte um 2 Uhr in Begleitung | bes Großherzogs von Baben, bes Prinzen Rarl, des Prinzen Albrecht und ber Generalität die evangelische Garnisonkirche. Hierauf besuchte der Kaiser die Kathedrale. Um 5 Uhr findet beim Raifer ein Diner und Abends 81/2 Uhr im Militarcafino eine Soiree ftatt. Morgen früh 8 Uhr beabsichtigt ber Raifer die Schlachtfelder bei Det zu besuchen; die Rudfehr von dort ift auf 1 Uhr Nachmittags fest= geset, worauf um 2 Uhr das Dejeuner ftattfin= bet. Um 31/2 Uhr erfolgt sobann die Abreise des Raifers nach Baben-Baben.

Eine zweite Melbung besagt: Bei ber heutigen Parade wurde die Artillerie bei beiben Borbeimärschen vor dem Raiser von dem Prinzen Rarl perfonlich vorgeführt. Nach bem Borbeimariche fprach ber Raiser ben Commandeuren feine Anerkennung über bie Leistungen der Truppen aus und ritt alsbann an die Rriegervereine von Montigny, Sablon und Met heran welche während der Barade hinter der Guite Aufftellung genommen hatten. Die Rückfehr bes Raifers erfolgte im offenen Wagen. Auf dem Paradeplate hatte fich eine nach Taufenden gablende Bolksmenge eingefunden, welche ben Raifer begeiftert begrüßte. Am Nachmittage begab sich der Kaiser zu Wagen durch die Stadt nach Fort Steinmet. Der Kronprinz machte eine Rundfahrt durch die Strafen ber Stadt.

Ferner wird noch aus Strafburg berichtet: Wie die Raiserin bei dem Besuche der Bohl= thätigkeitsanstalten berselben perfonlich beschenkte, so hat der Raifer dem Oberpräsidenten 3000 Mf. übergeben gur zwedmäßigen Bertheilung an die Armen, welche fich mit Bittgesuchen persönlich an den Raiser gewendet haben. - Der Bürgermeifterei-Berwalter Back veröffentlicht folgende Bekanntmachung: "Seine Majestät der Raiser und König haben mir ben Auftrag zu ertheilen geruht, für ben Aller= höchst Ihm und Ihrer Majestät der Raiserin in

biefen Tagen bierfelbft gewordenen freundlichen Empfang der Bevölkerung Strafburgs Seinen Dant auszusprechen. Es gereicht mir zur Freude dieses Allerhöchsten Auftrages mich hierdurch entledigen gu fonnen."

— Die Ankunft des Fürsten Bismarck aus Wien erfolgte heute Mittag 12 Uhr 50 Minuten auf dem Dresdener Bahnhofe. An der Bahn bemerkte man nur den gewöhn=

lichen Reiseverkehr.

— Bu den diplomatischen Vorgängen schreibt man der "Köln. Ztg." von hier: "Bas unfer Berhältniß zu Rugland betrifft, fo hat der deutsche Reichskanzler in der letten Zeit in Betersburg eine fehr klare und fehr scharfe Sprache geführt, die hoffentlich ihren Eindruck nicht verfehlt haben wird. Was man an Meinungs = Verschiedenheiten zwischen Kaifer Wilhelm und Fürst Bismard erzählt, die bei Gelegenheit der Sendung des Feldmarschalls von Manteuffel nach Warschau stattgefunden haben follen, z. B. daß Deutschland vierund= zwanzig Stunden lang feinen Reichstanzler gehabt habe, scheint übertrieben gu fein. Bon fundiger Seite wird berichtet, bas Borgefallene beschränte fich barauf, daß ber Raifer Bismard telegraphisch unterrichtete, er werde, in der Voraussetzung der Billigung des Reichskanzlers den Feldmarschall Manteuffel in einer mili= tärischen Mission zur Begrüßung bes Raifers nach Warschau schicken, und Bismard hierauf erwiderte, er wolle, da die Sendung einmal von Gr. Majestät beschlossen ware, sich nicht barüber äußern; gleichzeitig aber fette fich ber Reichstangler bin und arbeitete für ben Raifer eine Denkichrift aus, worin er alle Machi= nationen der ruffischen Diplomatie nachwies. Diese Denkschrift ift vom Raiser mit Auf= merksamfeit gelesen worden, und es hat sich ein völliges Ginverftandniß zwischen bem Raifer und feinem erften Diener hergeftellt."

- Die im Jahre 1880 nach Ablauf eines fünfjährigen Zeitraums ftattfindende allgemeine

beutsche Volkszählung, welche voraussichtlich wieder Anfangs December ausgeführt werden wird, ift die Beranlaffung, daß fich am 7. Oktober die Borftande der ftatiftischen Bureaus der deutschen Staaten zu einer Konferenz in Berlin versammeln werden. In diefer Konferenz follen nämlich die Bolkszählungs = Vorlagen berathen werden. Die erste Anregung zu der Frage, welche Biele bie nächste Bolkszählung verfolgen foll, hat unfer unermudliche Statifti= fer Geh. Rath Dr. Engel vom königl. preuß. Statistischen Bureau in seiner Dentschrift, "Die Aufgaben des Bahlwerks im deutschen Reiche am Ende des Jahres 1880. Berlin 1879" gegeben, in ber er der nächsten Bolfszählung eine fehr erweiterte Aufgabe ftellen will. Er will nämlich durch diese Zählung nicht nur alles das erzielen, was eine vollständig ge= nügende Bolfszählung haben muß, fondern zugleich die Materialien für ein allgemeines Bohnplagverzeichniß und eine Gebäudeftatiftit, an welche fich bann auch eine Bahlung der Gewerbebetriebe mit Silfspersonen und mit Kraft= oder Umtriedsmaschinen und eine Landwirthschafts= und Biehzählung reihen soll. Es will uns scheinen so bemerkt die "Rat. Ztg.", daß bamit viel mehr gefordert wird, als in befriedigender Beise geleistet werden fann. Schon bei ber Bolfszählung am 1. December 1875 ftellte es fich heraus, daß die Bahl der gestellten, oft nicht gang leichten Fragen nur chwer von den Haushaltungsvorftanden und Gewerbetreibenden beantwortet werden konnte. Auch die preußische statistische Central = Rom= mission, welche in der lettverflossenen Woche versammelt gewesen ift, trägt bem Bernehmen nach Bebenten, auf die Borichläge des herrn Engel voll und gang einzugehen, und hat fich beshalb nur mit einem Theile berfelben einverstanden erflärt.

— Die "Nordd. Allg. Zig." belehrt bas "liberale Bürgerthum in Stadt und Land" über den Abgrund, in welchen die "liberale

Reichthum und Name.

Orginal-Novelle von Mary Dobfon.

(Fortsetzung.)

Ein plötlicher Gebanke aber trat jest vor feine Seele, eine schnelle Rothe überflog feine Wangen, feine Augen leuchteten in ungewöhn= lichem Blang und haftig flufterte er:

"Ich muß Gewißheit haben! — Bare es möglich -- fonnte es fein - o, Selene, meine Ginziggeliebte, welch' Glud fame bann bem

meinen gleich!"

Belene hatte in der That den Wagen ver= nommen und war ans Fenfter getreten, und hatte ber Beimtehrende ihre freudige Aufregung gefehen, bas laute Bochen ihres Bergens gefühlt, er hatte unfehlbar barin Antwort auf feine Frage gefunden, und fie als feine Braut, fein Weib an die Bruft geschloffen, bennoch trat fie ihm anscheinend ruhig entgegen, er= wiederte seinen Abendgruß mit gewohnter Freundlichfeit, und fügte, die Aufcegung in feinen Befichtszügen gewahrend, bingu:

"Du kommst spät, Arnold, hat sich in Eberstorff etwas Neues ereignet? Ist bas Testament Deines Onkels verlesen?"

Er ergählte ihr in wenigen Worten alles barauf Bezügliche und fügte hinzu: "Nach-bem ber Anwalt gegangen, haben wir bie Baviere bes Berftorbenen geordnet, ba mahr= scheinlich Bruno bald abreisen wird, und können nun die Erben in Ruhe das Trauerjahr ab-

"Und Deine Mutter?" fragte bie junge Frau.

"Sie ist ungewöhnlich erregt und durch ben Tobesfall auch angegriffen -"Rommt sie mit Deinen Schwestern bald

hierher zurück?" "Nein, Helene, ich fürchte es wird lange Beit darüber hingehen, daß fie fich erft an boch ihm verständlich:

den Gedanken gewöhnen muß, daß ich Dich liebe innig und leidenschaftlich liebe, Dein Befit mein höchstes Blud ift, und Du mir gu=

"Arnold," unterbrach ihn feine Gattin in unverkennbarer heftiger Erregung.

Allein ihre Bande ergreifend, fuhr er fort: "Mir Deine Liebe ichenken zu wollen - wann aber, Belene, dies fein wurde, tonnte ich ihr nicht fagen - vielleicht auch fommt nie ber

Der Freiherr heftete einen Blick voll glühender Zärtlichkeit auf seine Gattin, die in lieblicher Berwirrung baftand, bann aber mandten fich ihm ihre dunklen Augen zu, und er vernahm zu seinem Erstaunen die Worte:

"Arnold, die Comteffe Normann -"Belene, woher tennst Du den Ramen?" fragte er fast heftig.

"Bat man versucht, bie flüchtige Ballneigung eines zwanzigjährigen Lieutenants zu zu einem taum fechszehnjährigen Madchen mit dem Worte Liebe zu bezeichnen, welche die leichtfinnige Gräfin nie im Stande zu empfinden ift? — Erzähle mir was Du von ihr gehört und von wem -" und fie nach bem Sopha führend, nahm er ebenfalls auf bemselben

"Du haft sie also nicht geliebt — liebst sie also nicht mehr?"

"Wie könnte ich mich ba wohl in Deinem Befit fo glücklich fühlen? Mir Deine Liebe als das höchfte Erbenglud ericheinen?" rief er betheuernd. "Ich sehe Helene, Dein Vertrauen zu mir ift nach einer andern Richtung hin wankend gemacht —"

Da legten sich zwei weiche Arme um seine Schultern, ein schönes Haupt lehnte an seiner Bruft, und zu ihm aufblickend mit der gangen Fülle ihrer Liebe, die sie nicht länger mehr ihm vorzuenthalten vermochte, fagte Belene leife

,So nimm benn, Arnold, was Dir als bas bochfte Erbengluck erscheint - meine Liebe, mich felbft, Dein Beib -"

"Belene!" rief in feliger namenlofer Freude der Freiherr, welcher taum feinen Dhren traute, "Du liebst mich also - willst vergeffen -

Eine garte weiße Sand verschloß ihm ben Mund, er prefte biefe an feine Lippen, um= schlang dann mit feinen Armen die holde Beftalt, welche an feiner Bruft ruhte, und Mann und Beib tauschten ben erften Rug ber Liebe

Ungeachtet der Familientrauer herrschte im Herrenhause von Greifenberg eine dort lange entbehrte freudige Stimmung, welche sich ohne Ausnahme Allen mittheilte, die in demfelben anwesend waren. Emma ging babei triumphi= rend einher; fie hatte Alles vorausgesehen, daß der Baron sich in seine so schöne junge Frau verlieben wurde, fie bann biefe Liebe erwidern und fie endlich wie ein verheirathetes Baar leben würden.

Auch zu Gesellschaften war zur großen Freude ber lebhaften Rammerjungfer Die gegrundetfte Ausficht, benn verschiedene Rach= barn hatten fich zu Condolenzvisiten auf Greis fenberg eingefunden, zugleich die junge Freiherrin fennen gelernt, und, ichnell burch beren personliche Reize gewonnen, einen lebhafteren Umgang, als bisher mit ber Gutsfamilie ftatt= gefunden, angebahnt.

Auf dem Gute und dem Gutshof herrichte reges, munteres Treiben; es war Erntezeit, bie das schönfte Sommerwetter begunftigte, und der Baron wie der Inspektor den ganzen Tag thätig, fo daß Belene ihren Gatten faum mehr als einige Stunden sah, aber voll Interesse ben von ihm geleiteten Arbeiten folgte. Aber auch fie war fehr beschäftigt, die große Saus= haltung von der ihre Schwiegermutter so viel gesprochen, nahm ungeachtet ber geschickten Haushälterin viel Zeit in Anspruch, zudem | ftarkt -"

mußte icon für ben Winter geforgt werben, auch reifte bie beiße Sommersonne fchnell, und allabendlich schaffte der Gartner an Früchten und Gemüsen ins Haus, was am folgenden Tage viele fleißige Bande verarbeiteten, und Vorrathekeller und Kammern sich zu füllen begannen.

Auch im Treibhaus gedieh es zur allge= meinen Freude und Bermunberung vortrefflich, die erften Uprifosen, Pfirfiche und Melonen hatten schon die Tafel geziert, die schweren Trauben gingen ber Reife entgegen, und scherzend hatte eines Mittages der Baron gesagt, daß man des so schwer zu findenden Runftgartners füglich entbehren fonne, ba feine Frau die allergeschicktefte Runftgartnerin fei.

In Cherstorff, wo ebenfalls die Ernte beschafft ward, war noch feinerlei Beranderung eingetreten. Der Freiherr hatte seine Mutter mehrfach besucht, sie aber ftets aufgeregt und verstimmt gefunden; nach Selene hatte fie nicht gefragt, da sie wahrscheinlich burch ihre Rammerjungfer, welche verschiedentlich in Greifenberg gewesen, von dem bortigen Stand der Dinge unterrichtet war. Die Baroneffen waren auch noch nicht wieder im Baterhause gewesen, eben fo wenig hatte Graf Bruno feine Bermandten besucht, boch fehnte fich Wanda nach Greifenberg, nach Belenen, nach ihrem Stubchen und bem Garten, in dem fie als glückliches Rind gespielt, und hatte ichon mehrfach, abec vergeblich, um die Erlaubniß gu einem Besuch baselbft bei ihrer Mutter angehalten.

Bei ber nächsten Unwesenheit ihres Sohnes sagte die Freiherrin, nachdem er nach ihrem

Befinden gefragt:

"Theodora und ich wollen ein Seebad besuchen. Der Arzt ist ebenfalls der Ansicht, bag nur ein folches wohlthuend auf meine so heftig erregten Nerven wirkt und sie wiederum (Fortsetzung folgt.)

Agitation" es zu verloden trachtet. Daß das nungen zu beweisen. In einem dieser Briefe Blatt fich ausbrücklich an bas liberale Burger= thum wendet, ift gewiß recht intereffant. Das Blatt fagt, die Liberalen würden im Landtage bie neue Wirthschaftspolitik "in ihren verheißenen Wirkungen untergraben und die wohl= thätigen Konsequenzen bei Seite zu schieben versuchen". Die "Nat.-Lib. Corr." antwortet barauf: "Welches find nun die "verheißenen Wirfungen", die "wohlthätigen Konfequenzen" ber neuen Wirthschaftspolitit, um die es sich im preußischen Landtage überhaupt handeln fann? Jedermann bentt babei in erster Linie und muß in erfter Linie benten an die in Aus= ficht gestellte Erleichterung ber biretten Steuer= laft. Diese Erleichterung sollen also die Libe= ralen zu hintertreiben suchen. Dagegen heißt es in dem Wahlaufrufe der national=liberalen Partei: "Jeder aufrichtige Liberale hat die Verpflichtung, daß der Vermehrung der Laft indirefter Steuern, welche jest eine feststehende Thatfache ift, nach Maggabe ber vorhandenen Mittel eine Entlaftung bezüglich ber biretten Steuern zu Gunften ber armeren und mittleren Bolfsklaffen, so wie eine Erleichterung der durch Abwälzung staatlicher Abgaben überbürdeten Gemeindeverbände nachfolge." Angefichts diefer Worte mag fich bas liberale Burgerthum in Stadt und Land felbit die Bezeichnung aus= wählen, mit welcher es bas Berfahren ber "Nordb. Allg. Ztg." schmücken will."

- Sehr bemerkenswerth ift die Auslaffung eines national = liberalen Korrespondenten, der mit dem Central = Wahlbureau der nationalliberalen Partei ftete Fühlung unterhält und bei ben diesmaligen Wahlen felbst kandibirt. Derfelbe berichtet, es ware keineswegs aus= gemacht, daß Lasker seinen Plat im Abge= ordnetenhause wieder einnehmen werde, derselbe hätte den deutschen Parlamentarismus hinläng= lich gekostet, um eine etwaige Wahlniederlage zum nicht unwillkommenen Anlaß parlamen= tarischer Ferien für die Dauer einiger Jahre zu nehmen. Dementsprechend wird auch von anderer Seite versichert, Laster gedente sich nur feinen alten Wählern in Frankfurt a. Dt. gur Disposition zu stellen, wie er benn alle anderen ihm angetragenen Mandate rundweg abgelehnt habe. Darnach scheint es, als ob Laster für den Fall seiner Richtwiederwahl in Frankfurt auf die Ausübung eines Mandats im Abgeordnetenhause überhaupt verzichten wurde. Laster hatte schon nach Schluß ber Reichstagssession, unzufrieden mit den Berhältniffen und wirklich mube und abgespannt, feinen näheren Freunden erklärt, wie eine Wahlniederlage ihm die gewünschte Ruhe für längere Zeit bringen wurde. Unter biefen Umftänden fieht man bem Ausfall ber Wahl in Frankfurt natürlich mit boppelter Spannung

Die Bahlbewegung in ber Proving Hannover, schreibt man bem "B. B. C." von bort, hat biesmal weit größere Dimenfionen angenommen, als man bisher fast für möglich gehalten harte. Charafteriftisch für biefelbe ift jedenfalls, daß fich innerhalb der Althannoverschen, ber jogenannten Welfenpartei, bei ben biesmaligen Wahlen gum erften Dale bas Beftreben fundgiebt, möglichft gefondert ben Bahltampf auszufechten und einem Bufammengehen mit ber Centrumspartei wo irgend möglich auszuweichen sucht. Man ftellt beshalb auch an die meiften Candidaten ber Welfenpartei die Forderung, im Abgeordneten= hause ber Fraction des Centrums nicht beizu= treten, vielmehr, ähnlich wie die Polen, eine eigene Hannoversche Partei zu bilben. Man scheint welfischerseits die Beilegung des Culturfampfes bereits für eine abgeschloffene Sache zu halten, und halt es daher für angezeigt, jene Gemeinsamteit mit einer Bartei, Die den oppositionellen Boden aufgegeben hat ober boch im Begriff fteht, es zu thun, qu= rudauweisen. Um fo befremblicher ift es, daß bie Regierung die, natürlich unter conferbativer Flagge fegelnden, Candidaten ber althannoverichen Bartei offenkundig gegen die liberalen Candidaten unterftugt, und es ift beshalb nicht zu verwundern, wenn bie Belfenpartei sich diesmal besonders rührig zeigt.

- Innerhalb ber freiconservativen Bartei wird jedenfalls in nächfter Beit eine Scheibung vor sich gehen, so zwar, daß unter Führung ber herren Friedenthal, Falk und Graf Bet-husp Duc sest leicht die altliberale Partei ihre Auferstehung wieder feiern tonnte.

- Bas die bekannte, in Rom erscheinenbe "Civilta cattolica" über ben Rücktritt bes preu-Bifchen Kultusminifters Falt fagt, ift zu fchon, als daß wir uns das Bergnügen verfagen fonn= ten, es mitzutheilen. Das Blatt bringt namlich ben "Sturg" bes berhaften Minifters mit Marpingen in Berbindung, indem es (in einer Korrespondenz aus Preußen) fagt: "Wäh= rend der Verhandlungen des Marpinger Progeffes ließ der Brafident des Gerichtshofes eine Dienge von Briefen verlefen, welche gum größten Theile in der Wohnung des Pfarrers Meuretter mitBeichlag belegt worden waren, um damit die war gefagt, daß nach dem Aufhören diefer Erscheinungen wichtige Ereignisse zu erwarten seien. Es fehlte bamals nicht an Leuten, welche biefe Behauptung lächerlich fanden; aber es ist eine Thatfache, daß wir feit ber letten Erscheinung, welche auf ben 2. September 1877 fiel, ben ben Tod Biftor Emanuels, bas ruhmreiche Ende des großen Bins IX., die zahlreichen Attentate auf das Leben bes deutschen Raisers und einiger anderen Souverane, die Bageftude der Mihiliften in Rugland, ben türkisch-ruffiichen Krieg und den Berliner Frieden, den Rücktritt Mac Mahos und zulett ben Sturg bes Herrn Falk, des Ministers bes Kultur- tampfes, erlebt haben, ohne von vielen anderen bemertenswerthen Greigniffen gu reben, 3. B. bem Tobe bes faiferlichen Bringen von Frankreich, ber bagu beitragen wird, die Rückfehr des rechtmäßigen Königs von Frankreich vorzubereiten. Herr Falt mußte sich am 3. Juli 1879 zurückziehen, genau an bemfelben Tage, an welchem im Jahre 1876 die heilige Jung: frau gum erften Male im Bartelwalbe bei Marpingen erschien.

- Wie verlautet, wird die Frage, in wie weit die Rosten der Erhebung der neuen Bölle dem Reiche bezw. den Ginzelftaaten zur Laft fallen, demnächst im Bundegrathe gur Berhandlung und Entscheidung fommen. Damit wird zugleich ber vor einigen Jahren vom Reichstage gefaßte Beschluß, eine anderweite Regelung der Bestimmungen über die den Ginzelftaaten zu vergütenden Bollerhebungs= und Berwaltungsfoften herbeizuführen, feine Erledigung finden. Die erforderlichen ftatistischen Ermittelungen find bereits abgeschloffen und liegen bem Bunbegrathe vor.

Befterreich-Ungarn.

- Der Raiser hat bem Fürsten Carl Schwarzenberg, den Grafen Friedrich Thun= Hohenstein, Joseph Baworowsti und Rudolph Chotet die erbliche Reichsrathswürde verliehen. Bu lebenslänglichen Herrenhausmitgliedern wurden ernannt: der Gouverneur der Bodencreditanftalt, Bezecny, Geh. Rath Brenner Felfach, Universitätsprofessor Brucke, ber Ram= merer Graf Caboga, der ehemalige Minister Haron Huber, Beheimrath Baron Hübner, Baron Morit Königswarter, Geheimrath Graf Lichnowsty, der Präsident der Academie in Kra= fau Dr. Mager, der General der Cavallerie Graf Reipperg, Feldzeugmeister Schmerling, Gutsbesitzer Graf Serenhi, Gutsbesitzer Baron Tinti und Gutsbesiter Baron Bashington.

- Eine Wiener Nachricht von Mittwoch

Nachmittag meldet: Fürst Bismarck brachte ben heutigen Bormittag in feinen Gemächern zu und empfing um 11 Uhr den deutschen Botschafter Prinzen Reuß. Zwischen 12 und 1 Uhr gebenkt ber= selbe der Gemahlin des deutschen Botschafters in Mauer einen Besuch abzustatten. Um 5 Uhr findet das Diner beim deutschen Botschafter ftatt. Erzherzog Wilhelm hat im Laufe bes geftrigen Tages in ber Wohnung bes Fürften Bismarck seine Karte abgegeben. — Beter von Oldenburg machte heute Vormittag bem Baron von Sahmerle einen Besuch und ift gegen 11 Uhr mit der Nordbahn nach Lemberg abgereift. - Die ungarischen Mini= fter Szapary, Szell und Szende sind heute hier eingetroffen. - Ferner wird von Mitt-

woch Abend berichtet: Bismarc hatte geftern Abend nach ber Rückfehr von dem Grafen Andraffy noch eine längere Conferenz mit dem deutschen Botschafter Pringen Reuß. Seute Bormittag wurde bie Conferenz fortgefest. Alsbann hatte Fürft Bismarck eine fünfviertelftundige Unterredung mit dem Grafen Andraffy. Wegen Rurze ber Zeit wurde das Diner im Hotel Imperial arrangirt. Un demfelben nahmen Graf Un= draffn, Baron Haymerle, Pring Reuß und hauptmann von Steininger Theil. Die Abreise bes Fürsten Bismarck erfolgte um 8 Uhr Abends. Gine bichtgebrängte Menschenmenge umftand bas Sotel und ben Bahnhof. Der Berron war von einem biftingnirten Bublifum vollständig besetzt. Graf Andrassy, welcher vor dem Fürsten Bismarck erschienen war, unterhielt sich mit demselben bis zur Absahrt. Nachdem das Zeichen zur Abfahrt gegeben war, erschienen zuerft bie Fürftin Bismard am Urme bes Pringen Reuß, Fürft Bismard mit dem Grafen Andraffy, alsdann der Generalconful v. Mallmann und bas Berfonal ber deutschen Botichaft. Der Fürst und die Fürften verabschiedeten sich in herzlicher Weise von bem Grafen Andraffy und bem Pringen Reuß. Fürst Bismarck wechselte am Coupeefenster noch einige Worte mit bem Grafen Andraffy und reichte demfelben im Augenblick der Ab=

Frankreich.

fahrt nochmals die Hand.

- Der Graf Chambord hatte zu einem Tefte auf seinem Schlosse am 29. September auch Eduard Hervé, den Chefredactenr des or= leanistischen "Soleil" eingelaben. Der "Figaro"

die Einladung ablehnt, ba ihre Annahme zu ber Bermuthung Berechtigung geben wurde, daß das Einvernehmen zwischen den Orleaniften und Legitimiften hergeftellt fei. Daffelbe scheine aber weiter entfernt als je. Dieser Brief wird als Beweis eines vollständigen Bruchs zwischen Orleanisten und Legitimisten commentirt. Republikanischerfeits forbert man bereits erftere auf, bemnach befinitiv und offen gur Republid fich gu wenden. Die legitimiftischen Organe find natürlich voll heftiger Ausfälle über die Berfidie und Feigheit der Orlea-

Miederlande.

Saag, 24. September. Nach breitägigen bewegten Debatten hat heute die zweite Rammer mit 44 gegen 28 Stimmen Die Adresse in Beantwortung der Thronrede an= genommen. Das neue Minifterium gab eine Erklärung ab, in welcher es fich als ein Fusionsministerium, das über den Parteien stehe, bezeichnete. Es werde für die Aufrecht= erhaltung des Freihandels energisch einstehen. Die vom Ministerium zu Gunften ber gemischten Schule abgegebenen Erklärungen wurden von den Liberalen mit Beifalls= bezeugungen, seitens der Clericalen mit Diß= fallszeichen begleitet.

Großbritannien.

London, 25. September. Der Großher= zog und der Erbgroßherzog von heffen = Darm= stadt sind hier eingetroffen und alsbald nach Balmoral weitergereift.

— Bom Cap eingetroffene Nachrichten besagen, daß das Land der Zulus mit Ausnahme eines fleinen Theiles im Nordweften völlig pacificirt ift. Lord Gifford wird binnen Kurzem nach England abgehen. Aus Ulundi wird gemelbet, daß die Zuln-Chefs die von ben Engländern aufgestellten Bedingungen betreffs Regierung des Landes unterzeichnet haben. In denselben verpflichten fich die Chefs, die Englische Herrschaft als unbeschränft anzuerkennen. Ferner ift festgesett, daß bas Mili= tairsuftem der Bulus abgeschafft werde, feine Waffen und Munition in bas Land eingeführt werden dürfen, die willfürliche Berurtheilung der Eingeborenen aufhöre und überhaupt in allen Fragen von Wichtigkeit die Entscheidung ber Englischen Regierungscommiffare eingeholt

Rugland.

In Rugland tagt bekanntlich eine Commission, welche Borschläge barüber machen foll, wie die Ropffteuer durch andere Steuern erfett werden fann. Fürst Bismarck benutte dies bei feinen Bollreben; er fagte, auch in Rugland gedenke man die einzige größere directe Steuer, welche fich mit unferer Rlaffen= und Gintom= mensteuer vergleichen lasse, durch indirecte Steuern zu erfeten. Jest melben die Beters= burger Blätter, nach dem Borichlage der Commiffion folle an Stelle ber Ropffteuer eingeführt werben: 1) eine Ginkommenfteuer; 2) eine Gebäudesteuer für ländliche Gebäude; 3) eine "Bersonalstener" von 1 Rubel pro erwachsene männliche Person. Uebrigens ift es, wie die "D. 3." bemerkt, noch fehr fraglich, ob in Rugland, wenn biefe neuen Steuern eingeführt werden, die Ropffteuer erlaffen werden wird; ebenso wie wir bei uns zwar neue und hohe indirecte Steuern haben, aber feineswegs ficher find, daß dafür ein Erlaß von directen Steuern erfolgen wird. Centrum und Confervative haben eben die neuen hohen Bolle hingegeben ohne die Garantie dafür zu haben, daß eine Steuerreform wirklich durchgeführt werbe, mahrend die Liberalen feine Steuererhöhung ohne Garantie einer Steuerreform bewilligen wollten.

Rumanien.

- In der Mittwochsitzung der rumänischen Deputirtenkammer brachte der Minister bes Auswärtigen, Boerescu die von sammtlichen Ministern unterzeichnete Regierungsvorlage über bie Revision bes Artifels VII. ber Berfassung ein. Die von bem Minifter verlejenen Motive und Exposes, sowie ber Gesegentwurf felbft murben von ben Deputirten beifällig aufgenommmen. In der Borlage hat das im Artifel 44 bes Berliner Bertrages ausgesprochene Brincip Aufnahme gefunden. Die Borlage enthält fodann die Durchführungsbestimmungen. Das Recht der Naturalifirung wird allen Musländern ohne Unterschied ber Religion, ebenfo wie ben rumänischen Unterthanen, welche noch nicht Bürger find, zuerkannt. Das Recht zur Erwerbung ländlichen Grundbefiges foll ein politisches Recht werden, ausgenommen in der Dobrudscha. Diejenigen, welche in Rumänien geboren und bis zur Erlangung des Alters der Reise daselbst erzogen worden sind, sind nach dem Gesetzentwurse von der zur Naturalifirung erforderlichen Dauer der Unwesenheit im Lande rechtsgültig bispenfirt. Der Ent= wurf schlägt ber Rammer vor, sofort alle ben Rumänen affilimirten Ifraeliten für rumänische Bürger zu erklären, beren Ramen in einem ber Rammer unterbreiteten besonderen Berzeichnisse

getheilt : Diejenigen welche in ber Armee gebient, welche bas Baccalaureats = Diplom im Lande erworben haben, welche im Auslande diplomirt worben find und ihren Beruf in Rumanien ausüben, welche wohlthätige Anftalten gegründet haben, welche Handels- und industrielle Eta-bliffements besitzen und solche, welche Werke in rumanischer Sprache geschrieben haben. - Der Gesetzentwurf wurde ben Sectionen gur Borberathung zugewiesen.

Die "B. C." melbet aus Bufareft: Die Regierung wird, wie bereits anderweitig gemelbet, heute in ber Rammer ihren eigenen Berfassungsentwurf einbringen, welcher höchst mahrscheinlich die Zweidrittel-Majorität erlangen wird. — Der Fürft von Bulgarien wird erft in nächster Woche hier erwartet.

Türkei.

- Rouftantinopel, 21. September. Unter Bermittelung des französischen Botschaf= ters Fournier finden gur Zeit Bourparlers zwischen den türkischen und griechischen Commiffaren behufs Berftandigung über den Bortlaut der Erflärung ftatt, welche die Differeng über die Auslegung des 13. Protocolls des Berliner Congreffes begleichen foll. Die nächfte Confereng foll bis gur erfolgten Bereinbarung vertagt fein.

Spanien.

Madrid, 24. Geptember. Drei Grundbesitzer auf Cuba, welche 4000, 1200 und 800 Sclaven befagen, haben biefelben freigegeben und mit ihnen Arbeitscontracte auf 5 Jahre abgeschloffen. Andere Sclavenbesiger burften diesem Beispiele in Kurzem folgen. - Die Regierung fendet eine Truppenabtheilung von 5000 Mann nach Cuba. Berichiebene Deputirte follen beabsichtigen, die fofortige Abschaffung ber Sclaverei auf Cuba au beantragen.

Provinzielles.

Stettist, 23. September. [Korpsbefehl.] Der fommandirende General des 2. Urmee= Korps hann von Wenhern hat, wie wir ber "N. St. 3tg." entnehmen, an fammtliche Truppen des Armee-Korps folgendes Schreiben erlaffen: Stettin, den 17. September 1879. Die Allerhöchste Ordre vom geftrigen Tage, welche dem Armee-Korps in den allergnädigften Ausdrücken die volle Zufriedenheit Gr. Majeftät des Kaisers ausspricht, habe ich ohne alle Zu= fätze zur Bekanntmachung an die Truppen mitgetheilt, um durch fein Wort ben tiefen Einbrud abzuschwächen, ben bies Lob aus Höchstem Munde bei Jedem von aus herver= rufen muß. Nun aber ist es mir wahres Bergensbedürfniß, den Berren Generalen und Offizieren meinen Dant bafür auszusprechen, daß Jeder an seiner Stelle bestrebt gewesen ist, Leistungen möglich zu machen, welche in fo hohem Grade die Allerhöchste Bufriedenheit erworben haben. Die Unteroffiziere und Mannschaften haben burch ihre Ausbauer, burch ihre stramme Saltung in und außer Dienft von Neuem bewiesen, daß die tüchtige militäri= sche Erziehung einen guten militarischen Sinn gezeitigt hat, in deffen Besitz eine Truppe allen Unforderungen des Allerhöchften Dienftes, wie im Frieden, fo im Kriege, gewachsen ift. 3ch ersuche, ben Unteroffizieren und Mannschaften dies mitzutheilen. Den Allerhöchsten Gnadenbeweis, der meiner Berfon durch Ber= leihung des hohen Ordens vom Schwarzen Abler geworben ift, betrachte ich als eine Anerkennung, welche dem ganzen Armeeforps gutheil wurde. Wir wollen in dem Lobe und ben Gnabenbeweisen Gr. Majestät des Raifers, unferes Ronigs, die Unregung finden, auf den disherigen Wegen mit Gifer fortzuschreiten, benn nur dadurch fonnen wir einen Theil des schuldigen Dankes abtragen und unserem Rriegsherrn bie Treue und Singebung bethätigen, welche Gewähr leistet für alle Bu-funft. Der fommanbirende General, gez. Hann von Wenhern.

Infterburg, 22. September. Die Antwort ber foniglichen Regierung gu Gumbinnen auf die vom Vorsitzenden der fortschrittlichen Berfammlung in Infterburg eingereichte Be= schwerde über bas gesetwidrige Erscheinen zweier bewaffneter Bensbarmen lautet nach ber "3. 3." wie folgt: "Em. Wohlgeboren setzen wir auf bas an ben herrn Bräfibenten unseres Collegii gerichtete, von biefem uns gur reffort= mäßigen Beranlaffung abgegebene Schreiben bom 11. d. Mts., enthaltend eine Beschwerde über ben Landrath Germershaufen, ergebenft davon in Kenntniß, daß die in der am 10. b. Dits. in Infterburg ftattgehabten Bersammlung anwesend gewesenen beiden Gensdarmen dorthin von dem Herrn Landrathe lediglich behufs Unterftützung des Abgeordneten ber ftädtischen Bolizeibehörde entfandt worden find. Dieselben maren als Polizeibeamte im Dienste und als solche weder berechtigt noch verpflichtet, die Waffen abzulegen. Es wäre nun allerdings, wie wir anerkennen muffen, angezeigt gewesen, wenn der herr Landrath von feiner Anordnung dem Abgeordneten ber politischen Absichten ber Erfinder der Erscheis | veröffentlicht nun einen Brief, worin Berve | enthalten find. Dieselben find in 6 Rategorien | ftadtischen Polizeibehörde oder dieser jelbst rechtzeitig Renntniß gegeben hatte. Wir haben bies bem Landrath Germershaufen zu erfennen gegeben. Königliche Regierung, Abtheilung des Innern."

Mus dem Ermlande, 23. September. [Roch einmal das "Schwarze Blatt."] Das ultramontane "Schwarze Blatt" ermahnt seine Lefer faft in jeber Rummer, boch nur ja teinen Juden, weder als Wahlmann noch zum Ab= geordneten, zu mahlen. In der letten Rummer dieses Blattes ftehen die beluftigen= ben Berfe:

Um eins muß ich wieber und wieder bitten: Wählt ben Teufel gu Noth, doch feinen Semiten Eine unwiderstehlich auf die Lachmuskeln wirkende Reimschmiederei ift Folgendes, womit das Blatt in derfelben Nummer aufwartet:

Gin Pfarrer, ber fein Bolf gut fennt, Ift brauchbar wohl im Barlament. Doch unnüt find, oft ichadlich febr Die liberalen Prediger. Sütet euch vor allen Rothen Und ruhmfüchtigen Batrioten. Doch ein Römling treu und echt, Der mit Rath und That das Recht Rühn verficht, wie Reichensperger,

Sei gewählt, bem Feind gum Merger. Bromberg, 24. September. Staats= minister Hosmann und Manbach] werden über= morgen der Ginweihungsfeier des "Beichfelhafens Brahemunde" und ber Canalifirungs= arbeiten der Unterbrahe u. s. w. nicht bei= wohnen. Beide Herren haben telegraphische Mittheilung an bas Comité gelangen laffen, in welcher sie erklären, daß sie zu ihrem großen Bedauern verhindert feien, an der Feier theilzunehmen. Minister Maybach wünscht "glücklichen Berlauf dem Feste und fruchtbrin= genden Erfolg dem wichtigen Unternehmen."

Thorn , 26. September. 3m I. Wahlbezirk sind zu Wahlmännern vorgeschagen: Für die I. Abtheilung die Berren Stadt= rath Bender und Kaufmann Buchmann, für die II. die Berren Dberlehrer Dr. Böthte und Raufmann Wolf, für die III. die Herren H. Schwarz sen. und Rütz. Für den XI. Be= girf find vorgeschlagen die Berren: Raufmann Fehlauer, Brauereibef. Sponagel, Pfarrer Klebs, Prof. Hirsch, Gisenbahnsecr. Schäfer u. Steuer-Einnehmer Weichert. Für den XII. Bezirk find folgende Herren vorgeschlagen: I. Abth. A. Beins und A. Rittweger, II. Abth. Barczynsti, Wenig. III. Abth. Delvendahl, Giraud.

Wahlcomité = Sitning. Geftern Rach= mittag fand die lette Situng des Wahlcomités ftatt, in welcher die Candidatenfrage besprochen wurde. Ein aus Culm eingelaufener Brief ließ es mahrscheinlich erscheinen, daß unter den dafelbft aufgeftellten Candidaten, Dr. Gerhard, Fensti und Dommes, ber Lettere die meisten Aussichten haben würde, ob= gleich eine stattgehabte, aber nur schwach be= suchte Bersammlung sich für Dr. Gerhard entschieden hatte. herr Dommes bezeichnet sich als "gemäßigt liberal."

Es wurde nun der Borichlag gemacht, ein Compromiß in der Art einzugehen, daß, um sowohl den mehr, als den minder Liberalen Benüge zu leiften, in Gulm ber gemäßigt liberale herr Dommes, in Thorn der fortschrittliche Herr Dr. Bergenroth aufgestellt würde.

Berr Beinfchen de Luftau meint jedoch fich zu erinnern, daß Herr Dommes zu weit links stünde, um ein folches Compromiß gerecht-

fertigt erscheinen zu laffen.

Berr Comm. = Rath Adolph fclug nun= mehr vor, das Comitee moge fich darauf beschränken, negative Beschluffe zu fassen und nur zu erflären, welchen Candidaten die Unterftüß= ung verfagt werden folle. Diefer Borichlag fand von Seiten mehrerer Redner Billigung.

herr Wegner glaubte nochmals auf die Möglichkeit einer Candidatur Wiffelind gurudtommen zu follen, da aber Berr Biffelinck bereits bundig erklart hat, eine Candidatur mit Rudficht auf feine Berufsgeschäfte nicht annehmen zu fonnen, fo murde von einer weiteren Discuffion biefer Frage abgesehen.

Berr Berichtsrath Meisner ichlug bor, man möge zunächst Herrn Dommes veran-laffen, in Thorn eine Candidatenrebe zu halten, damit es möglich ware, seine Unsichten

fennen zu lernen.

Berr Stadtrath Bender, ber ber Fordes rung des Borredners im Allgemeinen beiftimmte, glaubte nichts bestoweniger, baß Comitee könne sich schon jest bafür entscheiben, es möge für Thorn Berr Dr. Bergenroth, für Culm irgend ein gemäßigt Liberaler gewählt werden.

Berr Weinichend meinte bagegen, bie Landbevölkerung werde sich nicht entschließen tonnen, eine berartige Berpflichtung einzugeben, ohne den Culmer Candidaten zu kennen.

Berr Wegner, welcher meinte, in Culm werde die Ansicht des seitherigen Abg. von Loga von enticheidender Bedeutung fein, glaubte versichern zu können, daß v. Loga den Guts= besitzer Steffens für die richtige Persönlichkeit halte, wogegen herr Guntemener erflärte, feines Wiffens wurde Berr Steffens eine Candidatur nicht annehmen.

Berr Sitbert machte ben Borichlag, für

aufzustellen, diefer erklärte jedoch teine Candibatur annehmen zu wollen.

Nachbem bie Berren Berichtsrath Boigt und Stadtrath Schwarz nochmals für die Candibatur Bergenroth eingetreten waren, erflarte die Mehrzahl ber ländlichen Comiteemitglieder, bie Landbevölferung murbe herrn Dr. Bergen= roth ihre Unterstützung wohl nicht versagen, wenn im Rreife Culm die Bahl eines gemäßigt Liberalen sichergestellt würde.

Runmehr wurde burch Abstimmung festgestellt, daß weder Herr Fensti noch Herr Dr. Gerhard vom Thorner Kreise acceptirt werden folle, falls einer biefer Berren vom Culmer Rreise vorgeschlagen werden würde.

Endlich feste das Comitee noch feft, baß am 3. Oct. Mittags 12 Uhr hierselbst eine Berfammlung der Bahlmanner des Thorner Kreises und am 5. October Nachm. 3 Uhr in Culmfee eine Berfammlung ber Bahlmanner beider Rreife stattfinden folle.

Nachdem noch herr Weinschenck dem Borfigenden den Dant des Comitee's ausgesprochen

hatte, wurde die Sitzung geschlossen. - Abschied. Heute früh 12 Uhr fand im Confereng=Zimmer bes Gymnasiums eine Bersammlung des Lehrer = Collegiums ftatt. Berr Director Strehlke überreichte an Herrn Oberlehrer Dr. Bergenroth bas feine Ben= fionirung regelnde Schreiben bes fonigl. Provinzial-Schul-Collegiums in Danzig und knüpfte daran einige herzliche Worte des Ub= schiedes für den scheidenden Collegen. In feiner Erwiederung betonte diefer, wie ichwer es ihm fei, aus einem Collegium zu icheiden, welchem er seit so vielen Jahren (feit 1850) an= gehore, in welchem ftets ein nur bas Wohl ber Anftalt im Auge habender Geift und in Berbindung hiermit Gintracht und Berglichkeit unter den Mitgliedern gewaltet habe. Er fprach zugleich den Wunsch für ferners Wohl= ergeben der Collegen und freundschaftlichen Berfehr mit ihnen aus.

Der neue Begrabnig = Berein hat am 22. d. Mts. feine General = Berfammlung ab= gehalten : aus dem vom Rendanten bes Bereins Berrn Polizeianwalt Müller erstatteten Bericht entnehmen wir folgendes: Der Berein hat jett 242 Mitglieder; das Gesammtvermögen beträgt 23 328 Mt. 64 Pfg. Durch den Tod sind 5 Mitglieder ausgeschieden, hinzugetreten 5. Su den Borftand wurden wiedergewählt die Herrn H. Schwart fen. Peterzilge, L. Heffel= bein; an Stelle des herrn Plengorth, der fein Umt wegen hohen Alters niedergelegt hat, wurde herr B. Meyer gewählt; die Ber= sammlung beschloß an Herrn Plengorth ein Dankichreiben für seine langjährige Thätigkeit im Berein zu erlaffen. 3m 6. October findet bie General - Bersammlung zur Ertheilung ber Decharge der Jahresrechnung ftatt; zu Revi= foren diefer Rechnung wurden gewählt, die Herren F. Gerbis, D. Thomas, Wolsti.

-- Rückkehr. Herr Kreiskaffen = Rendant Breland ift geftern von feiner Urlaubsreife zurudgefehrt und hat heute bie Geschäfts=Ber= waltung der hiesigen Kreistaffe wiederum über=

nommen.

bewilligt.

- Beihülfe. Die Regierungshauptfaffe gu Marienwerder ist angewiesen worden, dem Deichverbande der Thorner Stadtniederung durch die hiesige Kreistaffe 9000 Mart von ben dem Deichverbande gewährten 46,000 Mf. zu zahlen.

Oftbahn. Die Haltestelle Willnow, welche bisher nur für den Güter = Berkehr in Wagenladungen eingerichtet war, wird vom 1. Oktober d. 38. ab auch für den Gil- und Stückgut=Berkehr zu ben im Nachtrage XIX. jum Oftbahn = Lotal = Büter = Tarif angegebenen Frachtfäten eröffnet. — Zu der am 1. bis 3. Oktober cr. in Danzig stattfindenden Provinzial=Lehrer=Bersammlung der Proving Beft= preußen hat die Königliche Direktion der Oft= bahn ben auf ihren in der genannten Proving gelegenen Stationen zugehenden Theilnehmern berselben für ihre Bahn und zwar für die Streden: Jastrow-Schneidemühl-Konit-Danzig-Renfahrwaffer, Bromberg = Dirichau = Elbing, Grandeng = Jablonowo, Thorn = Ottlotschin und Balbenburg-Reuftettin= Ronit, fowie im Gin= verständniß mit dem Berwaltungs-Rath der Berlin-Stettiner-Gifenbahn-Gefellichaft für die Strede Reuftadt Weftpr.-Danzig ber Binterpommerichen Gifenbahn eine Berlängerung ber Bültigfeitsdauer der zu lofenden Retourbillets

- Schafeinfuhr. Geftern und heute find wieberum 3159 Schafe aus Bolen über bie Grenze bei Leibitsch unter Aufsicht bes Berrn Grenzthierarztes Rampmann aus Lautenburg eingeführt worden, welche theils im dieffeitigen Regierungsbezirk, theils nach Berlin transportirt werden.

vom 30. September bis incl. 5. Oftober cr.

Geftern Nachmittag gegen Unfälle. 4 Uhr fiel in der Breitestraße ein Ballon mit Salzfäure von einem Wagen und ber ähende Inhalt ergoß sich auf die Straße. Die Straße wurde auf den von Saure naffen Stellen, mit Kalkschutt beschüttet. Auf der Eisenbahnbrücke Den Thorner Rreis Herrn Beinschen de Bultau | wurde der Rollfutscher eines hiefigen Spediteur | Tetglaff u. Sintarra jun., 5. Wahlbez .: Schau-

überfahren und mußte zum ftädtischen Krankenhause befördert werden.

Locales.

Strasburg, ben 25. September.

Direftor Rretschmann. Um 27. b. De. verläßt der Gumnafial Director Berr Dr. Rretschmann nach mehrjähriger erfolgreicher Thätigfeit unfere Stadt, um einem Rufe an das Gymnafium Graudenz zu folgen. Sein Abgang wird allgemein bedauert. Namentlich sehen ihn die Schüler der obern Rlaffen ungern scheiben, weil sie in ihm einen väterlichen Freund verlieren. Um ihrer Dankbarkeit Ausdruck zu verleihen, wollten fie ihm einen Fackeljug bringen, ftanden aber auf fein specielles Berlangen von dieser Ovation ab.

- Urwähler-Bersammlung. Die auf gestern nach dem hiefigen Schützenhause einberufene Urwählerversammlung der Stadt Strasburg, zu welcher ungefähr 100 Urwähler erschienen waren, wurde von dem Borfigenden des neu gebildeten Comites, Herrn Rechtsanwalt Kallen= bach eröffnet. Diesem wurde der Vorsitz in der Bersammlung einstimmig übertragen und ergriff berfelbe, nachdem fich andere Redner nicht meldeten, felbst zu Nr. 1 der Tages= ordnung: "Allgemeine Besprechung der Wahl= angelegenheit", bas Wort. Mit flaren bestimmten Linien fennzeichnete Redner die gegen= wärtige politische Lage und die Anforderun= gen, welche an den zu mählenden Abgeordne= ten zu stellen wären. Alls Hauptsache, welche den fünftigen Landtag beschäftigen würde, hob derselbe die kirchenpolitische Frage hervor und bedauerte, daß die beiden anfgeftellten Candi= daten bei der Entwickelung ihres Programms sich zwar für Beilegung des Streites zwischen Staat und Rirche unter Wahrung ber ftaat= lichen Rechte ausgesprochen, aber nicht bestimmt die Wege angeben, auf welchen die Beilegung bes Streites erfolgen folle. Redner meinte, man muffe die Berhandlungen bes Fürften Bismard mit Rom abwarten und bann eventl. entsprechende Zugeständnisse machen zc. Betreffs der Schule erklärte sich Redner dahin, daß es wohl keinem Zweifel unterliege, daß Falt's System und dessen Schulgesetzgebung einstweilen beibehalten werde; es komme aber nicht allein auf den Wortlaut bes Gesetes, fondern auch auf den Geift der Ausführung an und letterer ist ein entschieben reaftionarer. Das Unterrichtsgeset muffe dahin geben, daß die gegen= wärtigen Societäts und Gemeindeschulen auf= gehoben und der Provinzialverwaltung überwiesen werden; benn nur so fonne die unmittelbar brückende Laft ber Ginzelnen abgenommen und damit die Liebe zur Schule mehr geweckt werden. Ueberdies würde auch er= möglicht werden, den Lehrern ein Aufrücken in höhere Gehaltsklaffen gleich anderen Beamten in Aussicht zu stellen und jeder Kraft ihren richtigen Plat zuzuweisen. Die Selbstverwal= tung anlangend, so leide dieselbe an vielen Mängeln. Vor allen, daß der arbeitende Appa= rath ein zu verwickelter und foftspieliger. Redner ift für eine Revision der Selbstverwaltungs= gesetze, wünscht Abschaffung der Amtsvorsteher und in beren Stelle Rommunalberufsbeamte mit Bergrößerung ber gegenwärtigen Begirte. -- Gegen die zweijährige Ctatsberathung erklärt sich Redner ganz entschieden, da dadurch unter vielen anderen das Betitions= und Beichwerderecht sehr beschränkt werden würde. Bezüglich des Erwerbs der Gifenbahnen ver= langt Redner von dem Abgeordneten, daß biefer der Borlage der Regierung zustimmen folle, da die Gisenbahn in der Hand des Staates der Förderung des Berkehrs mehr Rechnung tragen könnte, mährend sie bisher oft den spekulativen Interessen gewinnsüchtiger Aftionare dienen mußte. Redner empfiehlt schließlich die Candidatur Handwig. Die hierauf folgenden Reben für ben tonfervativen Candidaten machten wenig Gindrud. Diefelben bewegten fich in fehr engen Grenzen und bezogen fich lediglich auf Erfahrungen in Gefinde- und ähnlichen Streitfällen, in welchen man jest nicht wiffe, wer Roch und wer Reller= meifter. - Bon einem der Redner, welchem man allerdings blindlings Beifall zollte, ware zu wünschen gewesen, daß er mehr Ruhe bewahrt und nicht Männer der anderen (fonfer= vativen) Partei und fonftige Berufstlaffen in fo rücksichtslofer, geradezu verletender Beife angegriffen hatte, wodurch feine Bartei an Unfeben sicherlich nicht gewinnen fann. - Die Debatte über die Candidatenfrage wurde bamit geschloffen, daß fich die größte Mehrzahl für ben liberalen Candidaten Sandwig erflärte. -Der zweite Bunkt der Tagesordnung: "Aufftellung ber Wahlmanner wurde fallen gelaffen, da die Abtheilungsliften und andere Grund= lagen nicht zur Sand waren. -- Es wurde nun gur Bahl von Vertrauensmännern ge= schritten und als solche gewählt, im 1. Wahl= bezirf: Freudenfeld und Wonnowski, 2. Wahl= bezirf: Förster jun., Galander und Rrufius, 3. Wahlbeg .: Danielowsti, Krebler, Gannef und Bolfel, 4. Wahlbez .: Aug. Danielowski,

mann, Buhfe, Abramowsti - Michlau und DI= schewsti.

- Berloren. Um Sonntage ift einem Berrn, welcher hier mehrere Ginfaufe bejorgte, ein Beutelchen, in dem 2 Einhundert-Markschein fich befanden, abhanden gekommen. Db berfelbe gestohlen oder verloren, ift bem Betreffenden unbekannt.

Vermischtes.

* Berlin, 24. September. Bei ber heutigen Ziehung der Gewinne der Gewerbeaus= stellungs = Lotterie, welche morgen fortgesett wird, fielen die Sauptgewinne fammtlicher 5 Serien der erften Emiffion auf Dr. 58,494. Und zwar fommt ber erfte Gewinn, dos fil= berne Tafelfervice von Sy und Wagner im Werthe von 10,000 Mt., auf Gerie 4; die Rummer ift im Befige einer Berliner Naberin, die dem "Tageblatt" zufolge bereits von ihrem Glude benachrichtigt worden ift. Der zweite Gewinn, eine Zimmereinrichtung im Werthe von 5000 Mt., fiel auf Gerie 3; der dritte Gewinn, ein Wagen im Werthe von 2000 Dt. auf Gerie 5; der vierte Gewinn, ein Geld= schrant im Werthe von 1000 Mf., auf Gerie 1; der fünfte Gewinn, eine Stutuhr, ebenfalls im Werthe von 1000 Mt., auf Gerie 2, die= selbe geht nach Rugland. Es verbleibt noch ein fechster Sauptgewinn, ein Pianino, ebenfalls 1000 Mf. im Werthe, welches bei ber Bertheilung der Sauptgewinne auf die Gerien der Serie 2 zugelooft worden ift. Morgen wird, da heute 2200 Gewinnnummern, die Balfte, gezogen war, die andere Balfte ber Gewinne gezogen werden. - Die Berliner Wechselbank, hermann Friedländer und Commerfeld (Unter ben Linden 45), die in ihrer Wechselftube in der Ausstellung einen fehr bedeutenden Theil der Loose verkauft hat, ist vom Central = Comité mit ber Spedition ber Gewinne betraut worden. (Die gange Gewinn= lifte hoffen wir morgen unfern Zeitungsbepots zugehen laffen zu fonnen.

Telegraphische Worsen-Depende

	Berlin, den 26. September 1879.					
	Fonds: Günstig.				25. €.	
	Ruffische Banknoten			211,60	211,60	
	Warichau 8 Tage			211,00	210,80	
	Ruff. 5% Anleihe von 1877			88,70	88,40	
	" Drient-Anleihe " 1879			60,20	60,00	
1	Bolnische Pfandbriefe 50/0			64,40	64,20	
	do. Liquid. Pfandbricfe			56,90	56,70	
ì	Weftpr. Pfandbriefe 40/0			97,00	96,80	
1	do. d	0. $4^{1/2}e/0$.		101,80	101,80	
1				460,50	457,00	
9	Rredit-Action			173,45	173,55	
1	Disconto-CommAnth			160,60	159,75	
8	Weizen: gelb	Scht.=Oft.	16	212,00	213,00	
ı		April-Mai		224,0	226,00	
ı	Roggen:	loco	3000	140,00	140,00	
1		Sept. Dft	SHETTERS	140,00	140,00	
١		Novbr. Decembe		142,50	142,50	
1		April-Mai		151,70	152,50	
1	Müböl:	Sept.=Oct		50,60	50,40	
1		April-Mai		53,80	53.80	
1	Spiritus:	loco		\$3,8	53,70	
1		Sept.=Oct		53,70	53,70	
		April-Mai		64,30	53,20	
١	Distont 40/6					
Sombard 5%						

Betreide Bericht von G. Rawisti Thorn, ben 26. September 1879.

Beigen: in Folge flauerer auswärtiger Roti= rungen weichend, hell, etwas flamm 187 Mt., dito trocken 192 Mt. per 2000 Pfd.

Roggen: jehr fest bei jehr geringer Zusuhr, poln. und inl. 133—137 Mf. per 2000 Pfd. Gerste: nur seinste Waare beachtet, inl. hell, grobtörnig 140—150 Mf., do. do., schmal-törnig 125—130 Mt., russische, hell 120 bis

Safer: flau, ruffifcher, bell 117—119 Mf., inl., grobförnig 125—128 Mf.

Danzig, 25. September. Getreide-Borje. [Gieldzinsti.]

Wetter: schön und warm.
Weizen loto saud am heutigen Markte eine sehr flaue Stimmung und ist bezahlt für Sommer 130 Pfd.
198, bunt und hellsarbig 122 bis 126 Pfd. 200 bis 205, hochbunt und glasig 130 bis 134 Pfd. 215 bis 230, alt hellbunt 127 Pfd. 220 Mt. per Tonne. Russiller Weizen Die Luche sischer Weizen ohne Zufuhr.

sijder Weizen opne zinuhr.

Roggen lofo gefragt und sester. Für inländischen ist nach Qualität gezahlt 120 Psund 134, 127 Pfd. 144, 135 Pfd. 155, unterpolnischen 121/2 Pfd. 131\(^1\)/2 Mt. per Tonne.

Gerste loko stau, 112 Pfd. 145, 115 Pfd. 165, russische 99 Pfd. zu 125 Mt. per Tonne.

Erhse note Mittel- brachten 131 Mt. per Tonne.

Binterrübsen fehr flau, nach Qualität gu 213, 215, 217 Met. per Tonne gefauft. Depei den. London, 24. September. Beigen 1 bis 2 ih theurer.

Spiritus-Depefche.

Ronigsberg, ben 26. September 1879 (v. Bortatius und Grothe.) 53,50 Brf. 53,00 Glb. 53,00 bez. 53,50 , 53,00 , — ,,

Loudon, Mittwod, 24. September. Getreibemartt (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren feit lettem Montag: Beigen 33 000, Gerfte 2500, Safer 31 200 Orts.

Weizen 1—2 s, Mais 1 s theurer. Hafer unverändert, Andere Getreidearten fest. Wetter: Beränderlich. **London**, Mittwoch, 24. September, Nachm. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zusuhren seit letztem Montag: Weizen 33 040, Gerfte 2540, Safer 31 210 Orts. - Beigen 1-2 s. theurer, angefommene Ladung theurer, Mais 1 s, Hafer 1/2 s theurer, Mehl angiehend. An-bere Getreidearten feit.

foll am 20. Oftober cr.,

Vorm. 11 Uhr, auf hiefigem Rathhause vor dem Amtsgerichte auf ben Antrag eines Mit= eigenthümers zum Zwecke ber Museinandersetzung, verfteigert werben.

Thorn, den 19. August 1879. Königliches Kreis:Gericht. Der Subhaftationsrichter.

Nothwendige Subhaftation.

Das ber Wittme Caroline Fuchs, geb. Bed, verwittwet gewesenen Renner gehörige Grundstück Dr. 3 Bodgorg, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stall zum jährlichen Rutungswerthe von 60 Mt., aus einer Scheune und aus hofraum, Biefe und Acer mit 2 ha 88 a 60 qm Gesammtfläche zum Reinertrage von 14 Mf. 91 Pf. foll

am 24. October cr., Vormittags 91/2 Uhr,

auf hiefigem Rathhause vor dem Amts Gerichte im Wege der Zwangs=Boll= ftredung verfteigert werden. Thorn, ben 25. August 1879.

Rönigliches Areisgericht. Der Subhaftationsrichter.

Unterrichts-Anzeige.

3um 1. Oftober d. 3. eröffne ich auf mehrseitges Berlangen einen Unterrichts-Rurs zweds lückenloser Borbereitung

für das Gumnasium und nehme Unmeldungen ge-

eigneter Anaben bis jum 30. d. M. entgegen. Strasburg 2B.:Pr.

Rektor Wenger.

Siermit die ergebene Anzeige, baß ich bas Barbier- u. Friseur-Geschäft meines Brubers Richard Klein vom 1. Oftober cr. übernehme, für gute Bedienung Gorge tragen werbe und um ferneren geneigten Zuspruch bitte.

Culm, 27. Septbr. 1879.

A. Klein.

offerirt vom 1. Oftober cr.: Runtersteiner bairisch Lager=

Bier, 30 Flaschen excl. 3,00 Mt. 4,25 Königsberger do. " Kulmbacher, 1 Flasche excl. 0,25 Waliczer Dappel = Bier,

33 Flaschen excl.. . 3,00 Malzbier, 1 Flasche excl. 0,25

A. L. Mohr in Berfchet (Ungarn)
(Filiale von A. L. Mohr in Ottensen) offerirt: Große, fuße, buntelblaue

Weintrauben,

per Pfd. 30 Pf., sowohl zum Kur- als Taselgebrauch geeignet, in 10 Pfd. - Körben verpadt, zoufret und franco gegen Postnachnahme, unter Garrantie, daß die Waare schön und gesund eintressen wird. Sändlern Rabatt.



Temesváry Imre, Budapcst

(Ungarn) Rengaffe 18 empfiehlt für Damen hohe Zugstissetten aus Leber mit genagelten Sohlen, dauerhaft und elegant, Mart 5,90. Für Gerren: Wichsleber - Zugstiessetten mit dreifach genagelten und geschraubten Doppesiohlen, Mart 6,70. Diefelben aus Ruffifch Ladleber Mart 8.40. Schaftenstiefel bis zum Anie reichend, aus wasserbeichtem Juchtenleder, mit breifach ge-nagesten und geschraubten Doppelsohlen in Falten oder mit Schnallen Mark 16.70. Beftellungen werben gegen Gelbeinsendung oder Nachnahme prompt effektuirt. Nicht Convenirendes umgetauscht. Ausführliche Preisliften gratis und franco zugesendet. Auf die Adresse bitte ich genau zu achter

jur Erhaltung und Bericonerung feines Ropfhaares gebrauchen will, der taufe die Ricinusol-Bommade mit Chinin von Brun o Borner in Dresden. In Buchfen, a 50 Bf. und 1 Mart, in Thorn allein echt gu haben bei

F. Menzel, Butterftraße 145.

Sicherer Schutz gegen Einbruchs-Diebstähle.

Born's zusammenschiebbares eisernes Kensteraitter. Im Innern der Jenster anzubringen.

(Deutsches Reichspatent No. 5570.)

Dieses Gitter läßt sich überall mit der größten Leichtigkeit ohne Beränderung der Fenster oder Beschädigung der Tapeten andringen. An Bortheisen gegenüber den hölzernen Jalousien und Fensterläden bietet dasselbe größere Sicherheit, größere Billigkeit und Durchssichtigkeit. Das Gitter ist von den ersten Autoritäten empsohlen. Preis incl. Schlösser und Besestigen 15 Mark pro Quadratmeter. Flustrirte Prospecte gratis und franco.

F. Born, 50 Mohrenstraße, Berlin.

Befte Auftrichsfarbe für Jugboden.

aus reinem Wernstein fabricirt, fe in Spiritus-Sack. Trodnet in 4 Stunden, dedt beffer wie Delfarbe und fteht fo blant wie Lad; übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeben bisher bekannten Anstrich. Sie wird freichfertig geliefert und tann bon Jebermann felbft geftrichen werden. Breis ber Driginal-

Riederlage für Thorn und Umgegend bei C. A. Guksch in Thorn. Mufterkarten find vorräthig.

prämiirt Bromberg 1868. Königsberg i. Dr. 1869.

Die Gewehrfabrif und Büchsenmacherei

Jos. Offermann in Köln a. Rh.,

bestehend seit 1710, empsiehlt bei 14 tägiger Probe und jeder Garantie ihr stets wohl assortires Lager von einigen hundert Stück: Lefaucheur-, Centralfeuer- und Percussions - Gewehren. Revolver, Salonbüchsen 2c., jowie sämmtliche Munitions - Artifel und Jagd-Geräthe in größter Auswahl

Preisverzeichniffe unentgeldlich und franco.

Raiferlich Deutsche Boft. Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft



Directe Boft-Dampfichifffahrt zwischen Hamburg and New-Nork,

Savre anlaufend. Lessing 24 Sept. Wieland 8. October. Frisia 22. October. Suevia 1. October. Herder 15. October. Westphalia 29. October. bon Hamburg jeden Mittwoch, von Havre jeden Connabend.

Hamburg, Westindien .. Merico.

Savre anlanfend,
nach verschiedenen Häfen Westindiens Mexico's und der Westsüste
Teutonia 21. Sept. Allemannia 7. October. Bavaris 21. October.
von Hamburg am 7. und 21., jeden Monats. Die Dampser vom
7. allein haben Anschluß in St. Thomas, via Havana, nach Vera Cruz,
Tampico und Progreso.

Rähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt ber General-Bevollmächtigte

gust Bolta

Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg. Abmiralitätftraße Ro. 33/34. (TelegrammeAbreffe: Bolten, Samburg) fowie ber Agent J. S. Caro in Thorn.

Die Eisengießerei u. Maschinenfabrik

E. Drewitz in Thorn

empfiehlt: Amerikanische Pferderechen,

Suftem Tiger und Hollingworth mit echt ameritanischen Gußftahlzinken. Die Binten find fammtlich auf 60 Pfund Feberfraft geprüft. Breis Mart 140,00 pro Stud frei Bahnhof Thorn.

Fach-Schulen

Reorganisirtes Technikum für Bau- & Maschinentechniker, Decorationsmaler n

zu Buxtehude

(Königreich Preussen). Wohnung in den städt. Logirhäusern von 23 Mk. pro Monat an. Programme gratis d. d. Director Sittenkofer.

"Selfarbendruck-Gemälde."

Die beften Biener und Mündhener Galonbilder in ben eleganteften bis gu 25 cm breiten Goldrahmen, Lichtdrudbilder ber Dresduer Gemalde-Galerie in verichiebenen Großen, Bruftbilber des Raifers und Rronpringen in vorzüglichem photographichen Lichtbrud, Bruftbilder des Raifers in Civil nach einem Baftellbilbe von Profesior C. Suhrlandt, ericienen im Marg 1879, empfiehlt bei coulanteften Bahlungs.

A. Budschun,

Ronigsberg i./Br., Steindamm Alte Gaffe Dr. 17a.

Möbel-Fabrik und Alagazin

F. Baehslack, Pr. Eylau,

am Bahnhof.

empfiehlt ihre folide und geschmachvoll gearbeiteten Rugbaum-, Mahagonis, Giden- und Birten-Möbel, fowie Polftermaaren in großer Muswahl zu den billigsten Breisen.

Doppete (ital.) Budführung und kaufm. Correspondenz.

Auswärtigen, welche mein hiefiges taufm. Unterrichts-Inftitut nicht besuchen wollen ober fonnen, lehre brieflich nach neuer und borgug= licher Methode und gegen geringes monatliches Honorar Doppelte (ital.) Buchführung und faufm. Correspondenz.

Jul. Morgenstern,

Lehrer der Handelswiffenschaft, Magdeburg, Breiteweg 179 I. Prospette und Lehrbrief 1 werden auf Berlangen gratis und franco gur Durchficht zugefandt.

aus feinster Raffinade und billigeren Qualitäten geschnitten, empfehle

en gros & en détail.

Gegoffenengburfelguder, ber bebeutend geringer an Gufgehalt ift, fertig und führe ich nicht

Julius Buchmann.

Dampfbetrieb für Würfel= und Buder-Buder.

von Gütern, Meiereien und Molferei-Genoffenschaften berechnen wir zu den stets marktgängig höchsten Preisen gegen Casse und gewähren auf Verlangen Vorschuß.

Die Butterhandlung von Gebrüder Lehmann & Co.

NW., Berlin, - Louisenstraße 34.

Um schadhafte Papp= dächer außeror: tlich dauer: hart und vollstan: dia waiserdicht herzustellen, ist das ein= zig sichere Verfahren das Ueberfleben der selben mit präparirter **Alsphalt**=

Neue derartige dop= pellagige Papp = Dächer Leidende Menschen übertreffen jede andere Bedachungsart.

Alebevappe.

Ausführungen über= nimmt unter langjähri= ger Garantie der Halt= barkeit billigst

C. F. Ræther, Asphalt-Dachpappen-Fabrik,

Elbing.

Nähere Beschreibun= gen, Kosten = Anschläge, Referenzen u. f. w. im Comtoir,

Berliner Chaussee 1a.

Delfarbendrud = Gemälde = Berein Ende October Pramienverloofung für Mitglieder. Abonnements noch gulaffig. Billigfte und beste Bezugsquelle, Ilustrirte Preiscourante gratis und franco.

Türkisches Pflaumenmus

à Pfd. 25 offerirt H. Choinski porm.

F. W. Depatka.

Reinschmedende Caffee's wie auch fämmtliche Colonialwaaren offerirt billigft

> H. Choinski, porm.

F. W. Dopatka.

Dampf=Köst=Caffee's, gebrannt, empfiehlt täglich frisch H. Choinski

> porm. F. W. Dopatka.

Ginen Lehrling

für bas Frijeur-Geschäft sucht C. Küstner, Graubenz.

find wohl überall, boch nicht jeder

sucht seinem Uebel abzuhelfen, obgleich jedermann verpflichtet ift, diefes zu thun. Allen Unterleibs : Bruch = leidenden empfehle ich hierdurch, fich vertrauensvoll an mich zu wenden, benn nur durch eine gut paffende Banbage wird bas Leiben gelindert. Dankschreiben über gut gelieferte Bandagen aus ben entfernteften Orten der Oft-Proving find jederzeit bei mir einzusehen. Hochachtungsvoll Ludw. Runge.

Läftiger guften!

Der bon G. 21. 28. Mener in Breslau fabricirte

weisse Brust-Syrup

(Fruchtsaft), welchen ich wiederholt mit bestem Erfolge bei läftigem Suften für meine Kinder anwende, kann ich Jedermann

bestens empfehlen. Eger, den 27. März 1877. May Gottlieb, Spediteur. Obiges Genugmittel echt zu haben Heinrich Netz.

Für Redaktion und Berlag verantwortlich: 3. G. Weiß in Thorn. Drud ber Buchbruderei ber Thorner Oftbeutschen Zeitung (Dt. Schirmer) in Thorn.